



Manchmal herausragend, mitunter harmonisch in den Ortskern eingebettet, präsentieren sich eine Reihe von Dorfkirchen als eindrucksvolle Zeugen Jahrhunderte alter Handwerkskunst. Hinter der äußeren Fassade in schlichter Bauweise verbergen sich im Inneren oft wahre Kunstobjekte: **Die Orgeln.**

Viele dieser Instrumente stammen aus der Barockzeit. Forscht man nach den Erbauern der imposanten Werke, stößt man unweigerlich auf den Namen **STUMM:**

Über sechs Generationen hinweg (1716-1906) haben die Stumms, die aus dem Hunsrückort Sulzbach bei Rhaunen stammen, rund 400 Orgeln gebaut, von denen die meisten noch heute bei Konzerten und im Gottesdienst gespielt werden.



Stumm-Orgeln findet man noch in den Kirchen der Ortsgemeinden:



Hennweiler
Hottenbach
Meckenbach
Rhaunen
Schahren
Simmertal
St. Johannisberg
Stipshausen und
Sulzbach.

Klastische Gesteine, metamorphe Gesteine, vulkanische Gesteine - die Zeugen einer wechselvollen geologischen Entwicklungsgeschichte haben im Soonwald und Nahetal markante Spuren hinterlassen. Der landschaftsprägende Quarzithöhnenrücken konnte sich über Jahrtausende der stetig angreifenden Verwitterung widersetzen. Zahlreiche **Aussichtstürme und -punkte** wie z.B. der Teufelsfels, der Idarkopf, der Gauskopf, der Blickenstein und der Koppenstein lassen eindrucksvolle Panoramablicke in die Landschaft zu.



Schroff und kantig verlaufen die Oberhauser Felsen bei Kirn-Kallenfels zum Hahnenbachtal hinab und laden zum Wandern und Klettern ein.

Bis in die Dörfer des Idarwaldes hat sich das Handwerk rund um den Schmuck und die Edelsteine aus Idar-Oberstein ausgeweitet. Typische traditionelle Arbeitsweisen demonstrieren die **Edelsteinschleifer** in der Wasserschleiferei Asbacher Hütte. Modern geht es dagegen in Stipshausen zu. Hier können Sie in einer Edelsteinschleiferei einem Schleifer und Goldschmied bei der Arbeit über die Schultern schauen.

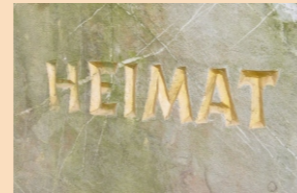


Der Hunsrück wurde durch die elfteilige Filmserie „**HEIMAT** – eine deutsche Chronik“ (1984) von Edgar Reitz weltberühmt. Der aus dem Hunsrückort Morbach stammende Regisseur schuf ein charakteristisches Epos einer Region, das weltweit Anerkennung fand. Selten zuvor hat eine Geschichte die Landschaft in der sie spielt, und ihre Menschen so in die Herzen der Zuschauer geschlossen.

In einigen Orten wurde mit vielen Laienschauspielern die 11-teilige Familiensaga der Hunsrücker Familie Simon produziert. Diese wurde mit der 13-teiligen Serie „Die zweite Heimat – Chronik einer Jugend“ (1992) und „Heimat 3 – Chronik einer Zeitenwende“ (2004) fortgesetzt. Der dritte Teil der Trilogie wurde in zahlreichen deutschen Kinos gezeigt.



Das fiktive Hunsrückdorf „**Schabbach**“ besteht aus den Orten Woppenroth, Gehlweiler, Rohrbach, Griebelschied, und Maitzborn. Woppenroth ist einer der Hauptschauplätze von „HEIMAT“.



Weitere wichtige Drehorte für die Heimat-Trilogie waren das „Alte Rathaus“ in Rhaunen, die Schiefergrube Herrenberg in Bundenbach, die Schmiede in Gehlweiler und die Anzenfelder Mühle südlich von Gehlweiler.



Luftige Höhen und wildromantische Täler laden ein zum Wandern und Radfahren in einer der schönsten deutschen Mittelgebirgslandschaften.



Zahlreiche markierte örtliche **Wanderwege** führen vorbei an historischen Ortschaften, mächtigen Schlossanlagen, Burgruinen und verträumten Dörfern. Zudem ist die Region angebunden an ein überregionales Wanderwegenetz:

Europäischer Fernwanderweg 3
Ausoniusweg
Hunsrückhöhenweg
Mosel-Nahe-Wanderweg
Nahehöhenweg
Sirona-Weg
Keltenweg
Sponheimer Weg und
Weinwanderweg.

Auf zahlreichen Lehrpfaden zu den unterschiedlichsten Themen wie Wald und Natur, Geologie und Erdgeschichte, Schiefer sowie Wasser können Sie unsere walddreiche Region zu Fuß erkunden.

Auch Radfahrer kommen bei uns nicht zu kurz. Auf einem gut ausgebauten **Radwegenetz** lernt der Sportbegeisterte unsere Naturlandschaft kennen. Sowohl der Nahe-
radweg als auch die Lützelsohn-Route von Kirn nach Kirchberg durchqueren unsere Region. Hier ist für jede Schwierigkeitsstufe das Passende dabei!



Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße

in den Naturparken
Soonwald-Nahe und
Saar-Hunsrück

Die **Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße** ist eine Ferienstraße der besonderen Art und verläuft durch eine der schönsten deutschen Mittelgebirgslandschaften. Abseits von Lärm und Hektik führen sieben verschiedene Erlebnistouren durch den Hunsrück mit seinen luftigen Höhen und idyllischen Tälern.



Viele Merkmale, die die Region so einzigartig und unverwechselbar erscheinen lassen, drängen sich nicht auf, sondern wollen entdeckt werden. Auf einer Reise durchs Feriengebiet erfahren Sie mehr über die zahlreichen Zeugen der Menschheits- und Erdgeschichte. Einen direkten Bezug zwischen Erd- und Kulturgeschichte stellen die **Burgen, Schlösser und Kirchen** dar - stumme Zeugen vergangener Lebens- und Baukultur.

Völker wie die Kelten, Römer und Franken, aber auch Familiendynastien, darunter die Wild- und Rheingrafen, die Grafen von Veldenz und Sponheim und die Markgrafen von Baden wussten die Region zu schätzen. Die Burgen und Schlösser, fürstliche Prachtbauten, historische Ortskerne, aber auch Formationen des 400 Millionen Jahre alten Hunsrückschiefers haben unsere Region geprägt und spielen auch in der heutigen Zeit noch eine bedeutende Rolle.



Kultur und Geschichte können Sie bei uns hautnah erleben, gehen Sie auf Entdeckungsreise!

Rund 400 Millionen Jahre alt sind die Formationen des Schiefers, der seit dem frühen Mittelalter im Über- und Untertagebau gewonnen wird. Seither ist Schiefer ein wichtiger Baustoff und hat die Baukultur im Hunsrück stark geprägt.

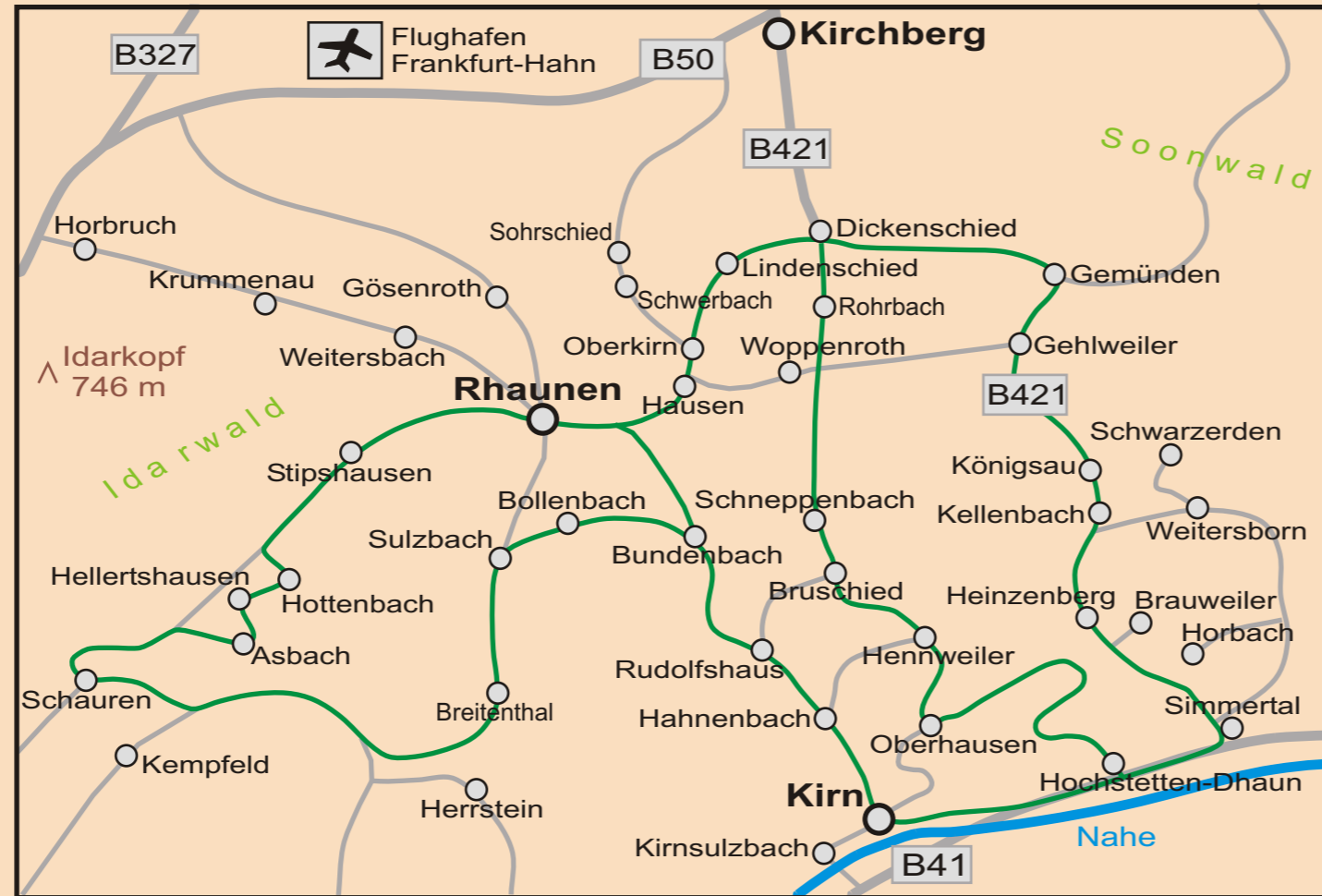
Begehbare Stollen geben einen Einblick in die Welt des Bergbaus, dessen Blütezeit im 19. Jahrhundert ihren Höhepunkt hatte. Handgepickelte Stollen und terrassenförmige Abbauten vermitteln dem



Besucher in der **Schiefergrube** Herrenberg, unter welch schweren Bedingungen Jahrhunderte lang Schiefer unter Tage abgebaut wurde. Tief im Inneren des Berges begegnen Sie urzeitlichen Tier- und Pflanzenarten, die als Fossilien in den Schieferlagen seit Millionen von Jahren versteckt liegen.



Entdecken Sie geheimnisvolle Spuren - beim Schieferspalten wird's möglich.



Es gibt nicht viele Landschaften in Rheinland-Pfalz, wo sich so viele **Burgen und Schlösser** auf engem Raum konzentrieren. Heute lassen meist nur noch Ruinen etwas von deren Größe und Bedeutung früherer Zeiten erahnen.

Die älteste Burganlage im Nahe- und Hunsrückraum ist die Burg ruine Schmidburg im Hahnenbachtal, deren Geschichte bis in das Jahr 926 zurückgeht.

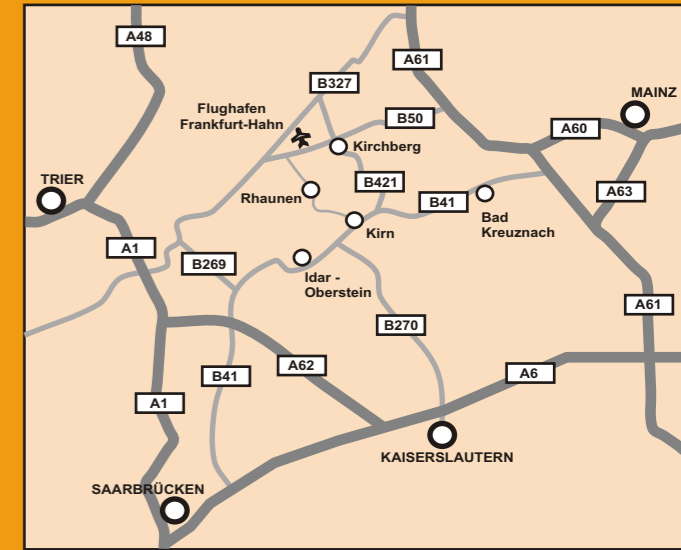


Die Burgen Gemünden und Dhaun wurden zu Schlössern ausgebaut und werden noch heute genutzt. Das Wahrzeichen der Stadt Kirn, die Kyrburg, beherbergt heute Deutschlands größtes Whiskymuseum. Von hier genießen Sie eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt sowie auf das Nahe- und Hahnenbachtal.

Schloss Dhaun ist mittlerweile eine über die Grenzen der Region hinaus bekannte, modern eingerichtete Weiterbildungsstätte. Andere Kulturstätten wie die Keltensiedlung Altburg, eine keltisch-treverische Höhensiedlung, wurden erforscht und teilerrichtet. In der Ausstellung findet man die ältesten Relikte Hunsrücker Kulturgeschichte.



Schloss Wartenstein mit der Erlebniswelt „Wald und Natur“ ist eine von elf Informationsstellen des Naturparks Soonwald-Nahe. Der Lützelsoon und der darin wirkende Mensch stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung.



Natur, Kultur, Geschichte und Geologie geben unserer Ferienregion einen einzigartigen und unverwechselbaren Charakter.



Mehr Infos zu den vielfältigen Möglichkeiten in unserer Urlaubsregion erhalten Sie beim Förderverein Hunsrück Schiefer- und Burgenstraße e.V.
Bahnhofstraße 31
55606 Kirn

Telefon +49 (0) 6752 138-31
Fax +49 (0) 6752 138-62

www.hunsrueck-naheland.de
info-hsb@kirn-land.de

